



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Ruth Müller, Herbert Woerlein, Susann Biedefeld SPD**

Moorschutz in Bayern Teil II: Informationskampagne zur nachhaltigen Nutzung von Moorflächen starten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine Informationskampagne zur nachhaltigen Nutzung von Moorflächen zu starten. Ziel der Kampagne soll die Information über die Fördermöglichkeit der Anpassung der Bewirtschaftung in ökologisch wertvollen Mooregebieten sein.

Begründung:

Die historische Moorfläche in Bayern wird mit ca. 220.000 ha angegeben. Diese 220.000 ha unterteilen sich in Hoch- und Übergangsmoore, vorwiegend in den niederschlagsreichen Lagen des „Voralpinen Hügel- und Moorlandes“, teils auch in den Mittelgebirgen Ost- und Nordbayerns und umfassen derzeit noch 22.886 ha. In den Tallagen größerer Flüsse bildeten sich weitläufige Niedermoores, Anmoore und Moorgleye aus, die vielfach entwässert und in landwirtschaftliche Nutzung genommen wurden. Tatsächliche „echte Stoffsenken“, d.h. intakte lebende Moore finden sich auf ca. 9.000 ha. Der Umfang der Niedermoores und Anmoorböden wird derzeit auf 196.590 ha beziffert. Der weitaus größere Teil sind grundwasserbeeinflusste Niedermoor- oder Anmoorböden, mit hohem Austrag klimaschädlicher Gase. Aufgrund des hohen Niedermooranteils mit meist intensiver landwirtschaftlicher Nutzung und tiefgreifender Entwässerung stellt die Extensivierung dieser Flächen eine besondere Herausforderung dar. Eine Extensivierung dieser Standorte birgt deshalb ein enormes Treibhausgas-Reduktionspotential, das bis zu 45 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Hektar im Jahr (ein Bezugswert aus der unterschiedlichen Wirkung von CO₂, N₂O, CH₄ in ihrer Klimawirksamkeit) entspricht. Folglich sind rund drei Prozent der bayerischen Landesfläche Moore, von insgesamt 200.000 Hektar Moorfläche werden 160.000 ha landwirtschaftlich genutzt. Auf 40.000 Hektar Mooren wird mit Entwässerungsmaßnahmen Forstwirtschaft betrieben.

Um die bayerische Landwirtschaft hinsichtlich der zu schaffenden Möglichkeiten der Förderung zur Anpassung der Bewirtschaftung dieser sensiblen Gebiete zu informieren, ist eine zielgerichtete Informationskampagne über die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu starten.